

Schule und erfolgreiches Lernen ist uns wichtig

In der Außenwohngruppe Karrentin bieten wir eine umfangreiche Betreuung für Kinder und Jugendliche an, die den Schulbesuch ganz oder teilweise verweigern.

Viele Kinder und Jugendliche haben aufgrund von „schwerer Beschulbarkeit“ bereits verschiedenste Sanktionsmöglichkeiten erfahren, sich dabei jedoch kaum als positiv selbstwirksam erlebt. Dies erachten wir jedoch als notwendig, um am regelhaften schulischen Setting perspektivisch teilhaben zu können und zu wollen.

Im außerschulischen Rahmen der Wohngruppe bieten wir Strukturen und Möglichkeiten damit Kinder und Jugendliche **positive Lernerfahrungen** machen und Wissensdefizite aufgeholt werden können. Dazu gehören:

- Feste begleitete Hausaufgaben- und Lernzeiten im „Silencium“
- Kreatives Lernen
- Ein hohes Maß an Kooperation mit den vor Ort zuständigen Schulen
- Unterrichtsbegleitende Lerneinheiten entsprechend des geltenden Lernplans durch die Pädagogen, um **Schulabsentismus** „aufzufangen“ und Defizite aufzuarbeiten.

Stationäre Angebote der MIKO in Hamburg, Schleswig-Holstein & Mecklenburg-Vorpommern



MIKO KINDER- UND JUGENDHILFE GMBH
Kurt-A-Körper-Chaussee 39e
21033 Hamburg
Tel. 040 - 79 32 78 71
Fax 040 - 79 32 78 67
info@miko-homepage.de
www.miko-homepage.de

IHRE ANSPRECHPARTNERIN
Maïke Kähler-Brudi
mobil: 0163 - 57 33 636
m.kaehler@miko-homepage.de



AUSSENWOHNGRUPPE KARRENTIN



NATUR PUR, HAUSEIGENE BIBER & ADLER



LEBENSWELT- UND LÖSUNGSORIENTIERTER ANSATZ

Wir stellen uns vor

Die Außenwohngruppe Karrentin ist eine koedukative Wohngruppe gemäß § 34 SGB VIII.

Wir bieten in einem **großzügigen Landhaus** 10 Plätze für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren an.

Jedem Bewohner steht ein **Einzelzimmer** zur Verfügung.

Darüber hinaus verfügt unser Haus über großzügige Gemeinschaftsräume, einen Lernraum welchen wir „**Silencium**“ (Ruhe) nennen, eine **Werkstatt** und ausgedehntes Gelände mit **Garten, Wald, Wiesen, Fußballplatz** und einer **Badestelle** an der Schaale.

Die Wohngruppe liegt im ländlichen Einzugsgebiet der Stadt Boizenburg im Landkreis Ludwigslust, inmitten von Feldern und Wäldern.

Hier gibt es **Natur pur, hauseigene Biber** und sogar einen **Adler**.

An wen richten wir uns?

Unser Angebot richtet sich an **Kinder und Jugendliche, die aufgrund der familiären und/oder sozialen Situation nicht mehr zu Hause leben können oder**

wollen. Häufig haben diese Kinder und Jugendlichen einen Hilfebedarf aufgrund von:


- Verwahrlosungstendenzen
- Konflikten in der Eltern-Kind-Beziehung
- Nicht altersgemäßer sozialer und emotionaler Entwicklung
- Verhaltensauffälligkeiten als Reaktion auf familiäre Belastungen
- Schwierigkeiten in Schul- bzw. Ausbildungssituationen, Schulabsentismus
- Traumatischen Vorerfahrungen
- Psychischen Störungen (z. B. Ängste, depressive Tendenzen)

Unsere Ziele

Als übergeordnetes Ziel der stationären Unterbringung des jungen Menschen steht entweder die Reintegration in die (Pflege-) Familie oder die Verselbständigung an.

Unsere pädagogische Zielsetzung ist dabei die individuelle Förderung der körperlichen, psychischen und sozialen Entwicklung der jungen Menschen. Handlungsleitend sind dabei u.a. folgende Aspekte:

- Konstruktiv erlebte Teilhabe an der Gesellschaft
- Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie

- 
- (Aus-) Bildung, Schule, kulturelle Bildung
 - Erlangen einer Lebensperspektive
 - Verlässlich erlebte Beziehungsmuster
 - Grundlegende personale und soziale Kompetenzen
 - Lebenspraktische Kompetenzen
 - Fähigkeit zur sinnvollen Freizeitgestaltung

So arbeiten wir

Zur Erlangung der genannten Ziele setzen wir auf der Grundlage eines lebenswelt- und lösungsorientierten Ansatzes unter anderem folgende methodische Inhalte um:

- Strukturierter Tages- und Wochenablauf
- Verbindlichkeit auf der Beziehungsebene durch Bezugsbetreuung
- Förderung sinnvoller Freizeitgestaltung
- Erlebnispädagogik
- Das Halten von Tieren auf dem eigenen Gelände
- Kooperation mit Netzwerkpartnern wie Schulen, Ausbildungsstätten und ergänzenden sozialen Einrichtungen
- Enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Jugendämtern
- Umfangreiche Elternarbeit bzw. familienaktivierende Maßnahmen